

## **Abstract**

Wiebke Dannecker, Leonie Carell, Laura Müller, Kerstin Ziemer (Universität zu Köln):

### **Lernen mit digitalen Medien im inklusiven Literaturunterricht – Ergebnisse einer mehrdimensionalen Bedarfsanalyse mit Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern**

Der sogenannte Distanzunterricht im Schuljahr 2020/21 hat im Bildungssektor für weitreichende Digitalisierungsschübe und damit einhergehende Herausforderungen im Praxisfeld gesorgt (vgl. Eickelmann/Gerick 2020). Vermehrt traten in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien Faktoren sozialer Ungleichheit zu Tage, wie beispielsweise das erhöhte Exklusionsrisiko für Menschen mit geistiger Behinderung oder der erschwerte Zugang zu digitalen Medien für Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Umfeldern (vgl. Ziemer et al. 2021). Grundsätzlich sind mit den gesellschaftlichen Transformationsprozessen Digitalisierung und Inklusion zwei Querschnittsthemen fachdidaktischer Forschung benannt, die für die Unterrichtspraxis immer wieder als Herausforderung formuliert, aber bislang nur selten aufeinander bezogen werden (vgl. Dannecker/Konya-Jobs 2021). Folglich stellt sich die Frage, wie allen Menschen die kulturelle Teilhabe an, durch und mit Literatur und digitalen Medien ermöglicht werden kann, wenn inklusiver Literaturunterricht fachbezogene Bildungsangebote für alle Schüler:innen unterbreiten sowie individuelle Lernfortschritte und subjektive Teilhabe an kooperativen Unterrichtsangeboten initiieren soll (vgl. Musenberg/Riegert 2015).

An der Schnittstelle von Inklusion, Literaturunterricht und dem Lernen mit digitalen Medien setzt das vom BMBF geförderte Projekt DigiLi an, dessen interdisziplinäre Ausrichtung die häufig geforderte Kooperation von Fachdidaktik und Sonderpädagogik hinsichtlich aktueller Fragestellungen im Forschungsfeld Inklusion einlöst. In Kooperation mit der *Inklusiven Universitätsschule Köln* widmet sich das Projekt der Forschungsfrage, welche Lernchancen das Lernen mit digitalen Medien im Sinne kollaborativer und flexibler Lernszenarien im inklusiven Literaturunterricht bietet.

Dabei folgt das Projekt der Fachdidaktischen Entwicklungsforschung (*Design Based Research*), einem innovativen Forschungsansatz, der zugleich als methodologisches Bindeglied zu einer anwendungsorientierten Entwicklungsarbeit fungiert und einen Konnex von Wissenschaft und Schulpraxis schafft (vgl. Dube/Prediger 2017). Anhand problemzentrierter Interviews wurden zunächst die Bedarfe verschiedener schulischer Akteur:innen (Schüler:innen, Lehrpersonal und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte) der Kooperationsschule in den Bereichen Heterogenität, digitale Medien und Literaturunterricht erhoben. Der Vortrag stellt das Forschungsdesign des Projekts vor und gibt Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse.

## Literatur

Dannecker, Wiebke/Kónya-Jobs, Nathalie (2021) (Hrsg.): Literarisches Verstehen im Kontext von Digitalisierung und Inklusion. Köln: MiDu – Medien im Deutschunterricht. Siehe: <https://journals.ub.uni-koeln.de/index.php/midu/article/view/1184> (1.12.21).

Dube, Juliane/Prediger, Susanne (2017): Design-Research – Neue Forschungszugriffe für unterrichtsnahe Lernprozessforschung in der Deutschdidaktik. Leseforum.ch 1/2017.

Eickelmann, Birgit/Gerick, Julia (2020): Lernen mit digitalen Medien. Zielsetzungen in Zeiten von Corona und unter besonderer Berücksichtigung von sozialen Ungleichheiten. In: Fickermann, Detlef/Edelstein, Benjamin (Hrsg.): „Langsam vermisse ich die Schule ...“. Schule während und nach der Corona-Pandemie. Münster/New York: Waxmann, S. 153-162.

Musenber, Oliver/Riegert, Judith (2015): Inklusiver Fachunterricht als didaktische Herausforderung. In: Dies. (Hrsg.): Inklusiver Fachunterricht in der Sekundarstufe. Stuttgart: Kohlhammer, S. 13-28.

Ziemen, Kerstin/Kupitz, Christin/Lux, Hendrik/Mischo, Susanne/Müller, Laura/Schwarzenberg, Pia/Tierbach, Jule (2021): Spannungsverhältnisse im Distanzunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung. In: Menschen, 3/4(44).